

# Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,  
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.  
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

**No. 50.**

Freitag, den 12 December.

**1851.**

## Zeitereignisse.

**Dresden, 6. Dec.** Heute Mittag 1 Uhr fand die feierliche Eröffnung des zum 1. December einberufenen ordentlichen Landtags durch Se. Majestät den König im Sitzungssaale der 2. Kammer statt.

Die Stände versammelten sich gegen halb 1 Uhr und nahmen in dem festlich decorirten Saale ihre Plätze ein. Die Sitzordnung war in Form eines Halbkreises in der Art bestimmt, daß das Directorium und die Mitglieder der 1. Kammer zur Rechten des auf einer mit Sammet bezogenen Estrade aufgestellten Thronsessels, das Directorium und die Mitglieder der 2. Kammer zur Linken ihre Plätze hatten. Die Staatsminister Dr. Schinsky, v. Beust, Rabenhorst, v. Friesen und Behr traten kurz vor 1 Uhr in den Saal und stellten sich zur Rechten des Thrones auf. Die Tribünen waren sehr zahlreich besetzt. Auf der für das diplomatische Corps reservirten Galerie waren u. A. die Gesandten Rußlands, Englands, Oesterreichs, Frankreichs, Preussens und Baierns nebst einem zahlreichen Gesandtschaftspersonal zu bemerken.

Die Auffahrt Sr. Majestät des Königs erfolgte Punkt 1 Uhr vom königlichen Schlosse aus durch die untere Schloßgasse, das Geckgenthor die Augustusstraße, über den Neumarkt, durch die Moritzstraße nach dem Landhause; ungeachtet des ungünstigen Wetters hatten sich überall zahlreiche Gruppen der Einwohnerschaft aufgestellt, von welchem Se. Majestät unter Andern am Eingange des Landhausgäßchens mit dreimaligem Hoch begrüßt wurde. Der königliche Salawagen wurde von einem Detachement des Gardereiterregiments escortirt. Die im Hofe des Landhauses aufgestellte Ehrenwache (von der Leibinfanteriebrigade mit der Fahne) erwies, während das Musikchor den Parademarsch spielte, Sr. Majestät dem Könige die üblichen militairischen Honneurs.

Die von den Kammern abgeordneten Deputationen, denen sich im Landhause Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Albert und Georg angeschlossen, empfingen Se. Majestät an der Treppe des Landhauses, und beim Eintritte in den Saal wurden Allerhöchstdieselben durch einen dem Präsidenten der 1. Kammer ausgebrachtes und von den sämtlichen Anwesenden drei Mal auf das Lebhafteste wiederholtes „Hoch“ empfangen. Nachdem Se. Majestät auf dem Thronsessel, neben dem rechts Se. Königl. Hoheit Prinz Albert, links Se. Königl. Hoheit Prinz Georg standen, Platz genommen hatten, verlasen Allerhöchstdieselben bedeckten Hauptes die folgende Rede:

„Meine Herren Stände!

„Mit Freude sehe ich sie heute, nach Verfluß eines kurzen Zeitraums, wieder um mich versammelt!

Die innern Verhältnisse des Königreichs, wie seine Beziehungen nach Außen, haben seit dem letzten Landtage keine wesentlichen Veränderungen erlitten. Die Ruhe und Ordnung im Lande ist nirgends, auch nur vorübergehend, gestört worden, und wenn auch zahlreiche Beweise vorliegen, daß die Feinde jeder bestehenden Ordnung fortwährend thätig sind, so ist es ihnen doch nirgends gelungen, einen Erfolg zu erzielen.

Der Ausfall der Ernte ist leider in einem großen Theile des Landes unter der Erwartung geblieben und dadurch eine Steigerung der Preise

verursacht worden. Noch aber ist kein eigentlicher Mangel eingetreten, und wenn die sächsische Industrie, die im vergangenen Sommer ein so glänzendes Zeugnis abgelegt hat von der hohen Stufe der Ausbildung, auf der sie sich befindet, der Bevölkerung Beschäftigung und Verdienst gewährt, so ist ein wirklicher Nothstand nicht zu befürchten, zumal die in neuerer Zeit so wesentlich vermehrten und verbesserten Verkehrsmittel uns den Ueberfluß anderer Länder näher gerückt haben.

Mit Befriedigung dürfen wir auf unsere finanziellen Verhältnisse blicken. So hoch auch die laufenden Ausgaben des Staats gestiegen sind, so wurden sie doch durch die Einnahmen gedeckt, die es überdies gestatteten, einen namhaften Erlaß an den öffentlichen Abgaben zu gewähren.

Das Budget wird Ihnen, meine Herren Stände, nebst einigen andern finanziellen Vorlagen, sofort mitgeteilt werden: seine Berathung wird die hauptsächlichste Aufgabe dieses Landtags bilden.

Die bedauerliche Spaltung, welche eine längere Zeit hindurch einem gemeinsamen Berathen und Handeln der deutschen Bundesregierungen hindernd entgegengetreten war, hat mit deren allseitiger Wiedervereinigung in dem durch die Bundesversammlung, deren Thätigkeit sich zunächst der Wiederherstellung geordneter Zustände im Bunde und der Ausgleichung mancher in den letzten Jahren entstandenen Verwickelungen zuwenden mußte, den ihr durch die Bundesacte gestellten und ihr bereits zugewiesenen höheren Aufgaben zu genügen wissen.

Der deutsche Zollverein, dessen segensreiche Wirkungen während seines achtzehnjährigen Bestehens Ich jederzeit in ihrer vollen Bedeutung erkannt habe und dessen Erhaltung und Erweiterung unausgesprochen Gegenstand Meiner ernstesten Wünsche und Bestrebungen gewesen ist, hat infolge der neuerdings geschehenen Kündigung desselben eine Erschütterung erlitten, die Ich beklage. Wie es aber Meine feste Ueberzeugung ist, daß diese heilsame Schöpfung selbst, ebenso wie ihre bisherige unge störte Entwicklung, auf einer billigen und vorurtheilsfreien Erkenntniß gegenseitiger Ansprüche und Bedürfnisse beruhte, so bin ich auch darüber nicht im Zweifel, daß jene Erschütterung eine vorübergehende sein und daß das augenblicklich gelockerte Band sich schnell wieder und für die Dauer knüpfen werde. Mit Vertrauen habe Ich daher die beruhigenden Erklärungen entgegengenommen und erwiedert, mit denen die königlich preussische Regierung die an die übrigen Zollvereinsregierungen erlassene Einladung zu neuen Verhandlungen begleitet hat. Zu besonderer Genugthuung hat es Mir gereicht, zu vernehmen, daß die königlich preussische Regierung bei dieser Neugestaltung des Zollvereins eine dereinstige allgemeine Zoll- und Handelsvereinigung sämtlicher deutschen Staaten als Endziel der gemeinsamen Bestrebungen betrachtet. Deshalb habe ich auch mit gleicher Befriedigung diejenigen Schritte begrüßt, welche die kaiserlich österreichische Regierung zur Förderung dieser Absichten unternommen hat, zumal durch geeignete Sicherstellung jener der Zukunft vorbehaltenen Einigung, an welche sich die schönsten Hoffnungen für Deutschlands Macht und Wohlfahrt knüpfen, die Wiederbefestigung und Erweiterung des Zollvereins zum Heile der Gesamtheit gewiß um so leichter herbeiführt werden wird.

en.  
r 1851  
hle.

Lager  
ich.

päniger  
en billig

idit.

mann.  
u.

Bad u.

rsch.

3 let

Ueber die Vorlagen, die Meine Regierung dem Landtage zu machen gedenkt, wird Ihnen sofort das Weitere mitgetheilt werden.

So beginnen sie denn, Meine Herren Stände, Ihre wichtigen Arbeiten! Möge der Allmächtige seinen Segen dazu geben, daß sie zum wahren Wohle des Vaterlandes gereichen!"

Der Thronrede schloß sich ein Vortrag des Staatsministers Dr. Schinsky an.

Nach Vorlesung dieses Actenstücks erklärte Staatsminister Dr. Schinsky im Namen Sr. Majestät des Königs den Landtag für eröffnet. Se. Majestät der König vertieffen hierauf unter einem abermaligen dreimaligen Hoch, das vom Präsidenten der 2. Kammer ausgebracht wurde, den Saal, wurden von den Empfangsdeputationen bis zum Fuße der Treppe begleitet und kehrten sodann auf obigem Wege in das königliche Schloß zurück.

Der Eröffnung des Landtags war Vormittags in der Hof- und Sophienkirche ein feierlicher Gottesdienst vorhergegangen, bei welchem der Oberhofprediger Dr. Harles die Landtagspredigt hielt. Der gefeierte Kanzelredner hatte zu seinem Texte Jeremias 17, 5-8 gewählt und verbreitete sich „über den rechten Verlaß Derer, die eines Volkes warten sollen“, indem er im ersten Theile seines Thema „die Verlassenheit Derer, die sich auf sich und Menschen verlassen“ und im zweiten Theile „die Gelassenheit Derer, die sich auf Gott und den Herrn verlassen“ behandelte und in gewohnter, zu Herzen sprechender Weise ausführte.

Donnerstag den 11. December sind sämtliche Ständemitglieder zur königlichen Tafel geladen.

**Paris, 2. December.** Gestern war großer und zahlreicher Empfang im Elysee. Man war bis 2 Uhr dort. Niemand ahnte den bevorstehenden Staatsstreich. Louis Bonaparte sah sehr heiter aus. Die 52,000 Stimmen, die der Ordnungscandidat Devincq erhalten hat, scheint die Ursache gewesen zu sein, warum man so schnell vorwärts gegangen ist. Um halb 3 Uhr wurden die Minister nach dem Elysee beschieden und dann sofort der Befehl ertheilt, die Proclamationen, die schon seit vierzehn Tagen in Bereitschaft gehalten worden waren, zu drucken. De Thorigny weigerte sich, die Pläne des Elysee zu billigen, weil er nicht vorher benachrichtigt worden war, und ist durch de Morny sofort ersetzt worden. Hierauf wurden die Obercommandanten der Armee von Paris von dem Auflösungsdecret der Nationalversammlung und dem Belagerungszustande in Kenntniß gesetzt, damit sie die nöthigen Maßregeln nehmen könnten. Um 6 Uhr setzten sich die Regimenter in Bewegung. Die erste Wirkung der Staatsstreichsnachricht war allgemeines Erstaunen und Unruhe. Das Volk las die Proclamationen, riß sie aber nicht ab. Erst später geschah dies an vielen Orten, besonders an den Faubourgs. An 40 Repräsentanten sind verhaftet und alle nach Vincennes gebracht worden. Die Nationalversammlung, der Concordiaplatz, alle angrenzenden Straßen, die Quais und die Champs Elysees sind mit Truppen besetzt. Auf das große Thor des Nationalversammlungs-palais sind mehrere Kanonen gerichtet und alle Truppen haben scharf geladen. Das sechste Linienregiment hält die Nationalversammlung besetzt. Die die Straßen besetzt haltenden Truppen haben ihr Gepäck bei sich; auf den Quais sind Ambulanzwagen mit gelben und weißen Fahnen aufgestellt.

Eine große Anzahl Personen sind verhaftet worden. Unter denselben befinden sich die Generale Cavaignac, Changanier, Bedeau, Lamoricière, Leflo, (Quästor), der Präsident der Nationalversammlung Dupin, der Quästor Baze, Victor Hugo, die Montagnards Badaud, Miot. Die Generale Bedeau und Lamoricière, sowie der Oberst Charras, der ebenfalls verhaftet worden ist, haben den Agenten, die sie verhaften wollten, einen heftigen Widerstand entgegengesetzt, Bedeau hat einen Agenten schwer verwundet und Charras einen zweiten getödtet. Lamoricière soll entkommen sein. Außerdem wurden auch Thiers, Roger du Nord (Orleanist), Barne, Valentin und Creppo

(Montagnards) verhaftet. Changanier hat in dem Augenblicke seiner Verhaftung die Soldaten anreden wollen, wurde aber daran verhindert.

— 2. December, Abends 7 Uhr. Heute Morgen versammelten sich ungefähr 300 Repräsentanten bei dem Vicepräsidenten der Nationalversammlung, Daru. Von dort begaben sie sich nach der Nationalversammlung. Die dort aufgestellten Truppen kreuzten die Bayonette; ein Repräsentant, Chégaray, der durchdringen wollte, wurde verwundet. Hierauf begaben sich die Repräsentanten zu Daru zurück, redigirten dort eine Protestation und erklärten den Präsidenten der Republik seiner Gewalten für verlustig. Darauf begaben sie sich unter Berryer's Anführung auf die Mairie des 10. Arrondissements, um dies dem Präsidenten der Republik zu erklären; sie sind dort cernirt und in Gruppen von 10 bis 15 nach Mazas abgeführt worden.

— Der hohe Gerichtshof soll in dem Augenblicke cernirt worden sein, als er die Entsetzung des Präsidenten der Republik aussprechen wollte.

— Zweihundert Mitglieder der Nationalversammlung, die sich bei Dupin versammelt hatten und über die Verhaftung des Präsidenten beriethen, wurden verhaftet.

Zweihundert Mitglieder der Nationalversammlung, an ihrer Spitze Hieronymus und Peter Bonaparte, erklärten dem Präsidenten ihre Unterwerfung. Abatucci mit den Bonapartisten und der General Baraguay d'Hilliers befanden sich unter diesen zweihundert Unterwürfigen.

— Der „Indep. belg.“ entnehmen wir folgenden speciellen Tagesbericht über die Ereignisse vom 3. December:

Von 12 Uhr Nachts bis früh 5 Uhr tiefste Ruhe; selbst die Truppen haben sich in die Kasernen zurückgezogen.

Um 5 Uhr fangen die Arbeiter an zu erscheinen. Ihre Haltung ist auf einzelnen Punkten gut, aber in der Vorstadt St. Antoine war sie zuerst lebhaft bewegt, dann stark aufgeregt. Das erste, was sie erblickten, war die Proclamation des Herrn Benoit u. s. w., die den Präsidenten absetzt; diese Proclamation wurde mit lauter Stimme bei Fackellicht vorgelesen und brachte großen Eindruck hervor.

Halb 7 Uhr zog ein Duzend Wagen aller Art — Fiaces, Omnibus, Postwagen — die Aufmerksamkeit auf sich, die mit Gefangenen angefüllt und militairisch escortirt waren. Man führte sie nach Vincennes.

Um 7 Uhr erfuhren die Vorstädter neue Verhaftungen, die während der Nacht erfolgt waren: Recurt, Philippe, Lebastard und einige Duzend andere Führer der Vorstadtdemokratie.

Um 8 Uhr wird ein Aufruf zu den Waffen angeschlagen, unterzeichnet von Michel (de Bourges.)

Um 9 Uhr geschieht ein Gleiches mit einer dritten Proclamation, die von Mitgliedern der Bergpartei ausgeht und, wie die der Deputirten der Rechten, mit der Absetzung des Präsidenten schließt. Unter dem Eindruck dieser Proclamation steigt die Bewegung.

Um 9 Uhr marschiren die Vorstädter, unter der Anführung mehrerer rother Deputirten, auf den Posten der Straße Montreuil, der mit 15-20 Mann besetzt war, und entwaffnete ihn. Hierdurch ermuthigt, errichten sie eine Barrikade nicht weit von da, gerade der Straße St. Marguërite gegenüber.

Um 9½ Uhr begiebt sich ein Bataillon vom 19. Linienregiment an die Barrikade und es werden die üblichen drei Aufforderungen erlassen. Die Deputirten antworten darauf mit ermuthigenden Zurufen an die Arbeiter. Darauf geben mehrere Personen, die mit Gewehren von den Posten Montreuil bewaffnet sind, Feuer auf die Truppen, tödten einen Soldaten und verwunden einen andern am Arm. Die ersten Glieder des Bataillons erwidern mit einer Salve, die mehrere Repräsentanten, wie man versichert, getroffen hat. Im Gegentheil hat man mir aber ver-

sichert u  
die sich  
Madier  
Frau un  
flohen u  
Um  
die durc  
fangen;  
reits die  
Be  
nicht auf  
fen, vo  
aus der  
und die  
Um  
Antoine  
energisch  
dern ver  
aber sch  
protestire  
So  
immer w  
Ge  
rufen wo  
Präsident  
linge der  
Manifest  
de, unter  
Pa  
berichtet  
pöblig ru  
Tag ve  
rührerisch  
einmal.  
von Rau  
Demostre  
wären v  
Gunsten  
gegen de  
den Tho  
nonain,  
meisten  
stört, ab  
stellt. E  
gab sie d  
es ein R  
Die  
Denis;  
Schreck  
Straßen  
Passage  
—  
belge“ v  
folgendes  
Zahl sei  
Bouleva  
Montma  
mit zahl  
Uhr auf  
versichert  
sammen  
einen he  
Und keine  
tragen T  
ter dies

sichert und sich versichere es selbst, daß von den 3 Abgeordneten, die sich den Truppen gegenüber befanden, (Esquiroz, Baudin, Madier de Montjan) Baudin allein tödtlich getroffen ist. Eine Frau und ein Arbeiter sind dabei verwundet worden, die anderen flohen unter dem Rufe: Es lebe die Republik.

Um 10 Uhr wurde eine Patrouille der Garde zu Pferde, die durch die Vorstadt St. Antoine ritt, mit Steinwürfen empfangen; die Reiter hieben auf die Angreifenden ein, welche bereits die Flucht ergriffen.

Von 6 Uhr Morgens bis Mittag 12 Uhr hat die Polizei nicht aufgehört, die drei oppositionellen Proclamationen abzureißen, von denen ich bereits gesprochen habe, die der Deputirten aus der Mairie des 10. Bezirks, die der Deputirten vom Berge und die von Michel (de Bourges.)

Um 1 Uhr kommen andere Abgeordnete in der Vorstadt St. Antoine an, sie fordern zur Schließung von Werkstätten und zu energischem Widerstande gegen den Präsidenten auf. Unter andern verbreiten sie eine vierte Proclamation, worin sie in wenigen, aber schlagenden Worten gegen die Belegung der Constitution protestiren.

Seit 2 Uhr wird die militärische Besetzung der Boulevards immer weiter erstreckt.

Gegen 1 Uhr sind mehrere Regimenter zur Abstimmung berufen worden: ihre Abstimmung war einstimmig zu Gunsten des Präsidenten. — Ungefähr um dieselbe Zeit vereinigen sich Zöglinge der Rechts- und Medicinschule bei der Rechtschule, um eine Manifestation zu versuchen: mehrere Compagnien Municipalgarde unterdrücken dieselbe sofort und verhaften mehrere dieser Leute.

Paris, 4. December. Ueber die Vorgänge am 4. Decbr. berichtet die „Independance belge“ Folgendes: Die Nacht war völlig ruhig, von 5 bis 10 Uhr Morgens ließ nichts einen heißen Tag vermuthen; aber plötzlich zeigte sich um 11 Uhr eine aufwühlende Gährung auf mehreren Punkten der Hauptstadt auf einmal. Es hatte sich das Gerücht verbreitet: die Demokraten von Nantes, Rouen, Amiens, selbst von Lyon kämen der Pariser Demokratie zu Hülfe; Caussidiere, Louis Blanc, Ledru Rollin wären vor den Thoren, zwei Regimenter hätten sich zu ihren Gunsten erklärt, die Nationalgarde nähme Partei für das Volk gegen den Präsidenten, und alsbald erhoben sich Barrikaden an den Thoren St. Denis und St. Martin, in den Straßen Transnonain, Bourtibourg, Cadet, Rougement, Montmartre, auf den meisten Quais etc. Sie wurden sehr bald von den Truppen zerstört, aber eben so rasch auch auf andern Punkten wieder hergestellt. Sobald ein Omnibus kam, spannte man die Pferde aus, gab sie dem Kutscher zurück und stürzte den Wagen um, als ob es ein Kartenhaus wäre.

Die Kanonen tönten auf den Quais und am Thor St. Denis; bis 5½ Uhr war die Stadt unter der Herrschaft des Schreckens. Von da an gestatteten die Soldaten, die auf den Straßen, Kreuzwegen und Plätzen aufgestellt sind, wiederum die Passage für Einzelne.

— 5. December Abends. Ein Bericht der „Independance belge“ vom 5. enthält in Bezug auf die Details des Kampfes folgendes hauptsächlich: Der Kampf war lebhaft und die Zahl seiner Opfer unglücklicherweise sehr beträchtlich. Die Boulevards zwischen dem Thor St. Martin und der Straße Montmartre waren noch gestern Abend zwischen 7½ und 8 Uhr mit zahlreichen Leichen bedeckt, obwohl der Kampf schon um 5 Uhr auf diesem Punkte aufgehört hatte. Der Berichterstatter versichert selbst, allein 27 Leichen gesehen zu haben, die man zusammen in einen Laden geschafft und dort — wie um dem Volke einen heilsamen Schrecken einzusößen — aufgestellt hatte. Und keiner dieser Leichname war mit einer Blouse bekleidet, alle trugen Tuchkleider, ein Zeichen, daß es manchen Neugierigen unter diesen Opfern geben mußte, aber auch, daß die Arbeiter nicht

die Haupttheilnehmer am gestrigen Kampfe gewesen sind. — Alle Häuser zwischen den Straßen Montmartre und du Sentier sind von den Kugeln durchlöchert. Diese enormen Verwüstungen erklären sich folgendermaßen: Es scheint, daß zu einem und demselben Augenblick man aus allen vermiethbaren Räumen der verschiedenen Häuser dieses Boulevards Feuer auf die Truppen gegeben hat; die Soldaten, in Wuth gebracht, haben durch ein Kartätchenfeuer nach allen Richtungen zu erwidert. Zum Unglück ist dies zu einer Zeit geschehen, wo nicht wenig Neugierige auf den Boulevards waren. Es werden daher natürlich verschiedene Fälle berichtet, in denen Unschuldige von den Kugeln getroffen worden sind. — Die Zahl derjenigen Insurgenten, die am 4. bei der großen Barrikade am Thor St. Denis getödtet worden sind, ist 44; die Gesamtzahl der am Mittwoch und in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstage Getödteten 137; der gestrige Tag wird diese Zahl allerdings noch ansehnlich vermehrt haben. Unter den Truppen ist die Zahl der Gefallenen viel unbeträchtlicher; es sind darunter verhältnißmäßig weit mehr Offiziere als Soldaten, was sich daraus erklärt, daß die Insurgenten stets nach den ersteren zielten; doch hat man nicht, wie in den bösen Junitagen 1848, den Verlust zahlreicher Etlaabsoffiziere und Generale zu beklagen. Das Gerücht läßt den Obersten des 72. Regiments getödtet sein; es scheint das eine Verwechslung mit einem Bataillonschef zu sein. — Ein beklagenswerther Zwischenfall ist in der Straße St. Denis vorgekommen: zwei Abtheilungen von der Linie haben aus Irrthum auf einander geschossen, als sie jede auf einer Seite der Barrikade standen; als der Irrthum erkannt wurde, gab es schon Verwundete auf beiden Seiten. — Die Barrikaden sind im Allgemeinen nur wenig vertheidigt worden. Die Taktik der Insurgenten scheint, wie schon gemeldet, darauf hinausgegangen zu sein, die Truppen durch stete Angriffe zu ermüden, sich nicht in einen ersten Kampf einzulassen, um, wenn die Truppen abgespannt seien, frische Kräfte zu haben. Seiten des Militärs hat man dies vereitelt. Man hätte leicht die Errichtung zahlreicher Barrikaden verhindern können; aber man hat sich gesagt, daß dies kein Ende haben würde, und man hat den Aufstand lieber sich entwickeln lassen wollen, um dann desto energischer einzuschreiten. Ueberhaupt werden die Insurgenten nicht leicht unsere Truppen ermüden; diese können nicht muthiger sein, als sie sind.

Die Nachrichten aus den Departements sind allgemein beruhigend; nur l'Allier macht eine Ausnahme, die Lage von Moulins scheint schwierig zu sein. In St. Amand (Eherdepartement) fand eine Bewegung statt. Der Polizeicommissar ging aber auf den Führer der Rothen gerade los und schoß ihm eine Kugel durch den Kopf, und die Ruhe war hergestellt. Auch in Orleans sind die Anfangs ausgebrochenen Unruhen unterdrückt worden.

— Heute sind mit leichter Mühe die letzten Barrikaden genommen worden; auf der Straße Rambuteau waren 18 errichtet; die Truppen haben auf allen Punkten siegreich das Feld behauptet. Jeder gegen sie Bewaffnete ist erschossen worden. Die 200 verhafteten Volksvertreter sind bis auf wenige am Tage nach ihrer Verhaftung wieder freigelassen worden. Der Präsident ist soeben an der Spitze eines Kürassirregiments durch die Straßen geritten. Einige aus dem Kampfe zurückkehrende Regimenter riefen: „Es lebe Napoleon! Es lebe der Kaiser!“ Die Ueberzeugung wird immer herrschender, daß Frankreichs Rettung allein in den Händen Louis Napoleon's liegt. — Amtliche Ermittlungen ergeben, daß von den Aufständischen 2756 geblieben sind.

\* Kürzlich starb in Wien ein bejahrter Mann, welcher mit einem Leierkasten herumzog. Sein Geschäft mag ein einträgliches gewesen sein, denn die Verlassenschaft erreichte einen Betrag von weit über 6000 Fl. C. M.

Zweite Kammer.

B. Fünfundzwanzig Abgeordnete der Städte.

Abgeordnete.

Stellvertreter.

- 21) Herr \* Stadtrath Dr. Hertel.
- 22) " \* Kaufmann Schramm.

I. Von der Stadt Dresden.

- Herr \* Gerichtsdirector Advocat Wagner.
- " \* Bankier Bassenge.

- 23) Herr \*\* Appellationsrath Dr. Haase.
- 24) " † Kramermeister Poppe.

II. Von der Stadt Leipzig.

- Herr \* Advocat Kormann.
- " \* Stadtrath Weickert.

- 25) Herr † Advocat Kötz.
- W. Bzf.

III. Von der Stadt Chemnitz.

- Herr \* Stadtsältester Brandt.
- städtischen Wahlbezirken.

- 26) (1) Herr † Gerichtsdirector Anton aus Borna.
- 27) (2) " Buchdruckereibesitzer Voigt aus Penig.
- 28) (3) " \* Fabrikant Emmerich jun. aus Witweida.
- 29) (4) " \* Gerichtsdirector Meyer aus Colditz.
- 30) (5) " Stadtrath Dr. Loth aus Meissen.
- 31) (6) " \* Fabrikant Hillmann aus Sebnitz.
- 32) (7) " \* Kaufmann Echarti aus Pirna.
- 33) (8) " \* Gerichtsdirector Glöckner aus Freiberg.
- 34) (9) " † Bürgermeister Lehmann aus Rossen.
- 35) (10) " \* Fabrikant Müller aus Zschopau.
- 36) (11) " Bürgermeister Scheibner aus Annaberg.
- 37) (12) " Oberförster Thiersch aus Eibenstein.
- 38) (13) " \* Stadtrath Kfm. Uhlmann aus Schneeberg.
- 39) (14) " \* Fabrikant Hörner aus Glauchau.
- 40) (15) " \* Fab. Webendorfer aus Crimmitschau.
- 41) (16) " \* Advocat Barthol aus Treuen.
- 42) (17) " \* Kaufmann Franke aus Plauen.
- 43) (18) " Dr. Jahn aus Delsnitz.
- 44) (19) " \*\* Bürgermeister Haberkorn aus Camenz.
- 45) (20) " \* Stadtrichter Gäßschmann aus Zittau.

- Herr \* Gerichtsdirector Kößsche aus Zwenkau.
- " Kaufmann Winkler aus Rochlitz
- " \* Stadtrichter Fleck aus Döbeln..
- " \* Fabrikant Koch aus Kaufzig.
- " † Stadtrath Kaufmann Sommer aus Dschaz.
- " \* Fabrikant Koissch aus Neustadt b./S.
- " \* Stadtrichter Lincke aus Gottleuba.
- " \* Oberberghauptmann v. Beust aus Frankenberg.
- " \* Fabrikant Behr aus Frankenberg.
- " \* Justizamtmann Förster aus Augustsburg.
- " Kaufmann Hänel aus Annaberg.
- " † Gerichtsdirector Garten aus Schwarzenberg.
- " \* Bürgermeister Krause aus Löbnitz.
- " \* Stadtrath Fabrikant Wunderlich aus Meerane.
- " \* Stadtrath Fabrikant Schmelzer aus Verdau.
- " \* Kaufmann Ploß aus Reichenbach.
- " \* Stadtrichter Klinkhardt aus Pausa.
- " Advocat Wehner aus Auerbach.
- " \* Stadtrath Hoffmann aus Camenz.
- " \* Stadtgerichtsrath Auster aus Löbau.

C. Fünfundzwanzig Abgeordnete des Bauerstandes.

- 46) (1.) Herr \* Ortsrichter Kabitsch aus Rockau.
- 47) (2.) " \* Gutsbesitzer Huth aus Berndorf.
- 48) (3.) " \* Erbrichter Müller aus Taura.
- 49) (4.) " \* Amtsländrichter Kleeberg aus Görnitz.
- 50) (5.) " \*\* Gutsbesitzer Dehmichen aus Kriebitz.
- 51) (6.) " \* Ortsrichter Leithold aus Schullwitz.
- 52) (7.) " \* Amtsländrichter Schulze aus Luchau.
- 53) (8.) " \* Gutsbesitzer Böhmmer in Langenwolmsdorf.
- 54) (9.) " \* Erbrichter Pießsch aus Großröhrsdorf.
- 55) (10.) " \* Gutsbes. Dehmichen aus Obertoppischödel.
- 56) (11.) " \* Gutsbesitzer Lindner aus Hohenwuffen.
- 57) (12.) " Erbrichter Hilbert aus Ansprung.
- 58) (13.) " } Für diese beiden Bezirke hat die Wahl
- 59) (14.) " } noch nicht stattgefunden.
- 60) (15.) " \* Erbgerichtsbes. Köhler aus Waldkirchen.
- 61) (16.) " Erbrichter Heyn aus Großpöbla.
- 62) (17.) " \* Hammerwerksbesitzer Lattermann aus Morgenröthe.
- 63) (18.) " Gutsbes. Raundorf aus Langenbernsdorf.
- 64) (19.) " † Gutsbesitzer Käferstein aus Jerisau.
- 65) (20.) " Gutsbesitzer Elbel aus Groban.
- 66) (21.) " \*\* Gutsbesitzer Riedel aus Kleinschönan.
- 67) (22.) " Gutsbes. Zimmermann aus Oberleuba.
- 68) (23.) " Gutsbesitzer Unger aus Zoblitz.
- 69) (24.) " Gutsbesitzer Hermann aus Auritz.
- 70) (25.) " Gutsbesitzer Hermann aus Spittwitz.

- Herr \* Gutsbesitzer Alsmus aus Zuckelhausen.
- " Gutsbesitzer Lindner aus Leipen.
- " \* Gutsbesitzer Zscherpe aus Dittmannsdorf.
- " Gutsbesitzer Beck aus Meinsberg.
- " \* Mühlengutsbesitzer Hertsch aus Remt.
- " \* Gutsbesitzer Schwarz aus Hainsberg.
- " \* Amtsländrichter Hartmann aus Struppen.
- " \* Gutsbesitzer Frenzel aus Wehlen.
- " \* Lehngutsbesitzer Ficinus aus Großnaundorf.
- " \* Gutsbesitzer Lommaßsch aus Planitz.
- " \* Gutsbesitzer Däweritz aus Drausitz.
- " \* Mühlenbesitzer Steyer aus Raundorf.

- " \* Erblehnrichter Thümer in Gahlenz.
- " Erbrichter Scheidhauer aus Hermersdorf.
- " \* Ortsrichter Roth zu Raschau.

- " Gutsbesitzer Päßler aus Gosel.
- " \* Gutsbesitzer Schnabel aus Schönberg.
- " Gutsbesitzer Dießsch aus Roitzschau.
- " \* Gemeindevorsteher Koscher aus Mittelherbigsdorf.
- " Lehngutsbesitzer Röndch aus Schlegel.
- " Gutsbesitzer Elstner aus Alt-Eibau.
- " Gutsbesitzer Lehmann aus Preuschwitz.
- " † Gutsbesitzer Rockul in Nebelschütz.

D. Fünf Vertreter des Handels und Fabrikwesens.

- 71) (1.) Herr \* Fabrikant Wäntig aus Zittau.
- 72) (2.) " \* Handelsdeputirter Wünnig aus Leipzig.
- 73) (3.) " \* Fabrikant Tash aus Glauchau.
- 74) (4.) " \* E. J. Claus aus Chemnitz.
- 75) (5.) " † Staatsmin. a. D. Georgi aus Wylau.

- Herr † Kaufmann Gehe aus Dresden.
- " \* Stadtrath Kaufmann Bruner aus Leipzig.
- " \* Fabrikant und Buchhändler Härtel aus Leipzig.
- " \* Maschinenfabrikant Göße aus Chemnitz.
- " \* Fabrikant Wilde aus Annaberg.

berg  
sein M  
Abg. 2  
noch da  
sowie d

Monat

abgeha

ferner

und a

aus, n

bereits

bergesta  
Rathsf

Bestimm  
vor der

abgehal

unange

Zu vorstehendem Verzeichnisse ist noch zu bemerken, daß dem Vernehmen nach in der I. Kammer Herr Freiherr v. Schönberg-Bibran (18), da derselbe bereits drei ordentlichen Landtagen als Abgeordneter der Oberlausitzer Ritterschaft beigewohnt, sein Mandat niedergelegt hat. In der II. Kammer wird Herr Abg. Schäffer (2) wegen Gutsverkauf ausscheiden und der Abg. Voigt (32) ist landesflüchtig; für beide Bezirke werden demnach die Stellvertreter einzuberufen sein. Ferner wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß die neugewählten Abgeordneten Wehendörfer (45), Bantig (71) und Claus (74), sowie die Stellvertreter v. d. Lühe (20), Ficinus (54) und Gehe (71) gegen ihre Wahl Reclamation erhoben haben.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der h. Christmarkt hiesigen Orts wird am Tage vor dem Weihnachtsheiligen Abende, mithin nicht den 24. dieses Monats, sondern

den 23. December dieses Jahres

abgehalten.

Pulsnitz, den 3. December 1851.

Der Stadtrath.

Leuthold.

### Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetencollegio

Herr Lohgerbermeister Johann Gottlieb Huhle,

• Kaufmann Julius Schiebler,

und

• Töpfermeister Johann Friedrich Hänsel;

ferner von den Stellvertretern der Stadtverordneten

Herr Fabrikant Carl Wilhelm Messerschmidt;

und aus dem größeren Bürgerausschusse

Herr Schuhmachermeister Christian Gottlieb Mierisch;

und

Herr Posamentier Heinrich Gottfried Bauer

aus, nachdem in Folge ihrer Wahl zu Rathmännern

Herr Kaufmann Heinrich Gottlob Stempel als Stadtverordneter

und

Herr Kupferschmidt August Ephraim Hoffmann als Ersagmann und Ausschussbürger bereits ausgeschieden.

Zu Vornahme der sonach erforderlichen Wahl zu Ergänzung der Gemeindevertreter haben wir aber

den 27. Dezember dieses Jahres

dergestalt terminlich festgesetzt, daß die Abgabe der Stimmzettel an diesem Tage von Vormittags 10 bis 12 Uhr im hiesigen Rathssitzungszimmer bei Verlust des Stimmrechtes für diese Wahl persönlich zu bewirken ist.

Unter Verweisung auf die gewöhnlichen Ortes aushängenden Patente und auf die, auf den Stimmzetteln ersichtlichen Bestimmungen machen wir dieß daher mit dem Hinzufügen bekannt, daß Einsprüche gegen die Wahlliste längstens acht Tage vor dem Wahltag bei uns anzubringen; spätere aber nicht zu beachten sind.

Pulsnitz, den 6. Dezember 1851.

Der Stadtrath.

Leuthold, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Striezelmarkt wird Mittwoch

den 17. December d. J.

abgehalten, Radeburg, den 10. December 1851.

Der Stadtrath.

### Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des Stadtverordneten Collegiums für das Jahr 1852 ist die Wahl zweier angeessenen und eines unangeessenen Stadtverordneten erforderlich.

Es werden demnach alle stimmfähigen Bürger geladen

+ + +

Leuthold

den 27. December d. J.

von früh 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr vor der ernannten Wahldeputation auf dem Rathhause persönlich zu erscheinen und ihre Stimmzettel, welche ihnen vorher zugehen werden, gehörig ausgefüllt zu übergeben und würde, wenn nicht wenigstens zwei Drittheile aller Stimmberechtigten ihre Zettel abgeben sollten, dann auf Kosten der Außengebliebenen ein neuer Wahltag angesetzt werden.

Es sind auf jeden Stimmzettel zwei Namen von angezessenen und ein Name von unangezessenen Bürgern zu schreiben und wird zugleich bemerkt, daß die Verzeichnisse der wählbaren Bürger im Rathhause und bei Unterzeichneten zur Einsicht ausliegen.

Radeburg, den 8. December 1851.

**Die Wahldeputation.**  
Zeidler.

**Subhastations - Patent.**

Nachdem wir zur nothwendigen Versteigerung der, dem Gastwirth Herrn Ludwig Hahn allhier gehörigen Grundstücke, als des Gasthofs zum blauen Hirsch am Markte allhier und mehrerer Feld- und Wiesengrundstücke, wovon ersterer auf 5000 Thlr. — — —, letztere zusammen auf 4400 Thlr. — — — localgerichtlich gewürdet worden sind, deren nähere Beschreibung aber aus der dem an Gerichtsstelle aushängenden Patente beigefügten Consignation zu ersen ist,

den 13. Januar 1852

terminlich anberaumt haben; so werden alle diejenigen, welche diese Grundstücke, oder einzelne derselben, zu erstehen gesonnen sind, hierdurch geladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit, soweit nöthig, sich auszuweisen und wegen Erlegung des 10. Theils der Erhebungssumme Sicherheit zu leisten, hierauf aber, nachdem die hiesige Kirchenuhr die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung der fraglichen Grundstücke und des Zuschlags derselben an den oder die Meistbietenden unter den bei nothwendigen Subhastationen stattfindenden gesetzlichen Bedingungen sich zu gewärtigen.

Radeburg, den 24. October 1851.

**Fürstlich Reuß-Plauische Gerichte allda.**  
Sähnel, Ger.-Dir.

Die vielseitige günstige Beurtheilung des geehrten hiesigen Publicums der voriges Jahr von uns getroffenen Einrichtung, den Wegfall der früher hier üblich gewesenen Weihnachtsgeschenke an Wachsstöcken u. s. w. betreffend, hat uns ermuntert, auch dieses Jahr wieder dem hiesigen Frauenverein eine namhafte Summe zu übergeben, womit so mancher Kummer unserer Armen gemildert werden kann.

Wir vertrauen dem Wohlthätigkeitsfinne unserer Mitbürger, diesen unsern Beschluß ebenfalls freundlich aufzunehmen, und haben nur mit Bedauern zu erwähnen, daß Herr **Moritz Buhle** am Markte unsere Bitten um eine Beisteuer für unsere Armen, und sich somit unsern wohlgemeinten Vorhaben anzuschließen hartnäckig zurück gewiesen hat.

Radeberg, den 10. December 1851.

Die sämtlichen hiesigen Kaufleute mit Ausschluß des oben Genannten.

**Feuer - Versicherungs - Gesellschaft Colonia.**

Grund-Capital: **Drei Millionen Thaler.**

Den von der **Colonia** gegründeten und vom Hohen Ministerium mit besonderer Concession versehenen

**Landwirthschaftlichen Versicherungs - Verband für das Königreich Sachsen** erlaubt sich der Unterzeichnete den Herren Landwirthen zur gefälligen Prüfung und Benutzung ganz besonders zu empfehlen, indem er sich gleichzeitig anbietet, die Prospekte und Antragsformulare zu überreichen, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen, auch dasern es gewünscht wird, die Versicherungen kostenfrei persönlich aufzunehmen.

Der Agent der Gesellschaft zu **Radeberg,**  
**Ernst am Ende.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen durch Hausstein-  
Richter in Krakau.

Der Schneidermeister **A. W. . . . .** wird hiermit  
gewarnt!  
+ + +

Ein 18gängiger 5/4zolliger Bandstuhl steht  
zu verkaufen bei **Gottlieb Prescher** in Ober-  
steina Nr. 125.

Zur  
vatlen  
schaft  
effecti  
werden  
S. T.  
abzugeb  
He  
Freundin  
erwartet  
Madlerm  
tige The  
dere dan  
compagn  
geehrten  
der hiesig  
zur letzte  
das Inn  
Grabe f  
de und  
weise wa  
wahrhaf  
Zeiten un  
Ra

Rade  
**Lei**  
Com  
Nach m  
Spinnsch  
starke  
und fei  
stehungs

## Nicht zu übersehen!

Zur Uebernahme einer, sowohl für **Geschäfts-** als **Privatleute** passenden, bei **ausgebreiteter Bekanntschaft** sehr **vortheilhaften Agentur** gegen einen **effectiven Gewinn** von

**25 Procent**

werden Leute gesucht. Anmeldungen bittet man unter Litt. S. T. franco bei der Expedition dieses Blattes zu Pulsnitz abzugeben.

(Verspätet.)

Herzlichen, innigen Dank allen Verwandten, Freunden und Freundinnen, welche bei dem für uns ebenso schmerzlichen als unerwarteten Hinscheiden unsers geliebten Vaters und Vaters, des Radlermeisters Traugott Leberedht Friedrich Thieme, ihre aufrichtige Theilnahme in so tröstlicher Weise bethätigten. Insbesondere danken wir den geschätzten Mitgliedern der hiesigen Schützencompagnie, den wackren Mitbürgern des Verbliebenen, so wie den geehrten Herren Offizieren, den Unteroffizieren und Mannschaften der hiesigen Garnison, welche die sterblichen Ueberreste so zahlreich zur letzten Ruhestätte begleiteten. Ferner danken wir auch auf das Innigste unserm würdigen H. P. Zeidler, welcher am offenen Grabe für den Entschlafenen so anerkennende, für uns so tröstende und erhebende Worte sprach. Es haben diese vielfachen Beweise wohlwollender Freundschaft unsern tieftrauernden Herzen wahrhaft wohlgethan, und sie werden uns bis in die spätesten Zeiten unvergeßlich bleiben.

Radeburg, den 1. December 1851.

Die Hinterlassenen.

**Kieler Sprotten,**  
**Elbinger Bricken,**  
**Nordische Anchovis,**  
**Lachsheringe,**  
**Marinirte Heringe,**  
**Sardellenheringe** (auch **Brüsslinge** genannt),  
**Parrei Nüsse,**  
**Parmesankäse,**  
**Ullersdorfer Rahmkäse**

empfehl

Radeberg.

**C. A. Häntzsché.**

## **Leinen-Garn-Auction.**

Sonnabend, den 20. December dieses Jahres, Nachmittags um 1 Uhr, soll im Locale der hiesigen Spinnshule, (Gerichtshalterei 1 Treppe hoch) eine Parthie ganz starkes Berggarn, sowie auch eine Quantität mittles und feines Flachsgarn, verauctionirt werden, wozu Erhebungslustige hiermit einladet

der Ausschuß der Spinnshule.

## **Stammholz-Verkauf.**

Montag als den 22. d. M. soll auf den Teubelschen Forstreviere zu Obersteina ganz nahe am Dorfe, langes fichtenes Bauholz auf dem Stamme, früh von 9 Uhr an verkauft werden. Käufer werden dazu eingeladen von **Hentschel** in Dhorn.

## **Wilhelm Weber,**

**Handschuhmacher-Meister in Pulsnitz,**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung aller in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten. Stickereien werden zu allen gewünschten Artikeln auf das geschmackvollste verarbeitet. Gleichzeitig empfiehlt er seinen reichhaltigen Vorrath an Hosenträgern mit und ohne Federn (sehr geschmackvoll), Strumpfbändern, Geldtaschen mit und ohne Schlüßeltasche, Lederne Puppenbälgen und noch vielen andern in sein Geschäft einschlagenden Artikeln.

Wohnung beim Herrn Schuhmachermeister **Schmaler** in der Schloßgasse 116.

## **Anzeige.**

Die Feldparzellen Nr. 462 und 463 des Königsbrücker Flurbuchs, am Gräfenhainer Wege gelegen und circa 1 Scheffel groß, bin ich getrennt oder zusammen sofort zu verkaufen beauftragt.

Pulsnitz, den 9. December 1851.

Adv. **Leuthold.**

Um ferneren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß **Auguste Schuster** keine Anforderungen an mich hat und folglich **ihr Herr Sohn** nicht den Namen **Scheidung** führen darf. Wo nach zu achten!

Pulsnitz im December 1851.

**Friedrich August Scheiding.**

## **Gespräch zwischen Georg und Malger.**

Georg: Nun, Malger, hast Du nicht gehört, wie der Ball am 1. December in der Wollung abgelaufen ist?

Malger: Ja Georg, es sollen nicht viel dagewesen sein, zwei Bauersöhne sollen Alles arrangirt, Bier und Schnaps bestellt haben, als ginge Alles auf ihren Namen, als es aber an das Bezahlen ging, so haben die armen Teufel so gut wie die Bauersöhne mit bezahlen müssen!

Georg: Nun Malger, das ist nicht nur lächerlich, sondern auch noch nicht dagewesen. Wie war es denn mit der Musik?

Malger: Davon wollen wir gar nicht erst anfangen. Adieu, Lebewohl! Ich danke für Alles.

## **!! Nicht zu übersehen!!**

Zur Uebernahme einer für einen Jeden passenden, bei **ausgebreiteter Bekanntschaft** sehr **vortheilhaften Agentur** gegen einen **effectiven Gewinn** von

**25 Procent**

werden Leute gesucht. Anmeldungen bittet man unter **A. B. franco** bei der Expedition d. Bl. zu Radeberg abzugeben.

